

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 45 (1938)

**Heft:** 2

**Artikel:** Die deutsche Textilwirtschaft im Jahre 1937

**Autor:** Niemeyer, A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-627098>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Webstühle	1937		1936	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
August	6 313.91	1 000 326	3 264.76	577 628
September	4 375.15	817 526	4 401.60	646 221
Oktober	5 910.45	1 151 084	3 912.02	611 691
November	5 553.21	1 038 990	4 288.57	613 373
Dezember	5 286.00	990 093	5 041.61	718 086
Jahresausfuhr	58 858.86	10 626 705	37 338.84	5 848 757

Welch' gewaltige Arbeits- und Energieleistungen kommen in diesen Ziffern zum Ausdruck! Eine Steigerung der Ausfuhrmenge um rund 19 520 q oder über 52%, des Ausfuhrwertes um 4 777 942 Fr. oder mehr als 81%! Das sind Leistungen, die hohe Anerkennung verdienen. Ausfuhrziffern von über 1 Mill. Franken in einem Monat, wie solche in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres dreimal erreicht worden sind, sind seit Bestehen der schweizerischen Webstuhlindustrie nie vorgekommen.

Andere Weberei- maschinen	1937		1936	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Januar-Juni	10 377.91	3 778 113	6 793.69	2 443 958
Juli	2 405.58	847 428	1 325.57	518 203
August	2 379.97	918 852	1 048.29	396 125
September	2 168.49	859 838	1 397.87	436 578
Oktober	1 868.45	820 926	1 663.01	526 528
November	1 816.73	732 214	1 727.89	648 869
Dezember	2 111.14	809 580	1 321.87	537 874
Jahresausfuhr	23 128.27	8 736 951	15 278.19	5 507 865

Die Zollposition 886 „Andere Webereimaschinen“ umfaßt sämtliche Vorwerkmachines: Windemaschinen, Zettelmachines, Fachtmaschinen, Spulmaschinen, Schaff- und Jacquardmaschinen usw.

Auch dieser Industriezweig hat im vergangenen Jahre eine wesentliche Steigerung der Ausfuhrmenge und des Ausfuhrwertes erzielt. Ein Ergebnis, wie es selbst in den Jahren der Hochkonjunktur vor der Weltwirtschaftskrise nie erreicht worden war. Die Ausfuhrmenge stieg von 15 278.19 q im Jahre 1936 um 7 850.08 q oder über 51% auf rund 23 128 q, der Ausfuhrwert von 5 507 865 Fr. um rund 3 229 000 Fr. oder über 58% auf 8 736 951 Fr. Interessant wäre eine Ausscheidung auf die verschiedenen Maschinengruppen. Dies ist indessen nicht möglich, da die Handelsstatistik hierüber keine Angaben enthält. Immerhin sei in diesem Zusammenhang ein Detail erwähnt, von dem wir im vergangenen Jahre zufällig Kenntnis erhielten. Unsere Leser erinnern sich vielleicht noch jener kleinen Notiz vom Frühjahr 1937 (März-No.), daß eine englische Firma mit einem Kostenaufwand von 100 000 Pfund die modernste Weberei der Welt einrichten und hierfür nur die besten Spezialmaschinen anschaffen werde. Für diese modernste Weberei der Welt hat eine bekannte schweizerische Textilmaschinenfabrik 932 Schaffmaschinen geliefert!

Strick- und Wirkmaschinen	1937		1936	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Januar-Juni	3 726.43	2 781 321	3 823.08	2 303 855
Juli	878.96	661 568	379.21	240 709
August	473.92	434 148	255.56	189 779
September	584.87	462 167	507.13	333 343
Oktober	696.94	558 154	406.17	280 380
November	873.37	632 119	658.39	454 246
Dezember	431.71	383 416	827.66	547 034
Jahresausfuhr	7 666.20	5 912 887	6 857.20	4 348 346

Die Strick- und Wirkmaschinenindustrie hat im Vergleich zu 1936 ebenfalls ein besseres Geschäftsjahr hinter sich. Von 6 857.20 q im Vorjahre konnte sie ihre Ausfuhrmenge um rund 809 q oder 15,5% steigern und den Ausfuhrwert von 4 348 346 Fr. um 1 564 541 Fr. oder annähernd 36%

auf 5 912 887 Fr. erhöhen. Das Dezember-Ergebnis 1937 liegt allerdings um über 160 000 Fr. unter demjenigen des Vorjahres. Es ist also bereits wieder eine deutliche Abschwächung wahrnehmbar.

Das Jahresergebnis der gesamten schweizerischen Textilmaschinen-Ausfuhr stellt sich im Vergleich zum Vorjahre wie folgt:

	1937		1936	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Spinnerei- u. Zwir- nereimaschinen	44 691.95	10 416 449	45 244.10	8 144 451
Webstühle	58 858.86	10 626 705	37 338.84	5 848 757
Andere				
Webereimasch.	23 128.27	8 736 951	15 278.19	5 507 865
Strick- u. Wirkmaschinen	7 666.20	5 912 887	6 857.20	4 348 346
Jahresausfuhr	134 345.28	35 692 992	104 718.63	23 849 409

Rechnet man zu vorstehenden Wertsummen noch die Ausfuhrwerte der Stick- und Fädelmaschinen von 309 551 Fr. für 1937 und 224 467 Fr. für 1936 hinzu, so ergibt sich für 1937 ein Ausfuhrwert an Textilmaschinen von rund 36 000 000 Fr. gegen rund 24 070 000 Fr. im Vorjahre. Somit eine Steigerung um beinahe 50 Prozent.

Vergleicht man bei den einzelnen Industriezweigen die erzielten Ausfuhrwerte mit den Ausfuhrmengen, so ergeben sich folgende Ziffern:

	Ausfuhr-Durchschnittswert je q		
	1937 Fr.	1936 Fr.	1935 Fr.
Spinnerei- u. Zwirnereimaschinen	233.—	180.—	199.30
Webstühle	180.50	156.60	147.—
Andere Webereimaschinen	386.40	360.50	359.70
Strick- u. Wirkmaschinen	771.30	634.10	643.10

Ueber die Schwankungen der Ausfuhrwerte seit dem Einbruch der Weltwirtschaftskrise, die Erholung im Anschluß an die im September 1936 erfolgte Frankenabwertung und die nun sprunghafte Steigerung im vergangenen Jahre gibt folgende Aufstellung ein deutliches Bild:

Jahr	Ausfuhrwert Mill. Fr.	Jahr	Ausfuhrwert Mill. Fr.
1931	26 262	1932	19 070
1933	17 755	1934	24 784
1935	21 574	1936	23 849
1937	35 693		

Der Tiefstand vom Jahre 1933 wurde somit im vergangenen Jahre um mehr als 100 Prozent überschritten!

Dieses Jahresergebnis ist für die gesamte schweizerische Textilmaschinenindustrie ganz entschieden ein recht erfreuliches. Wenn man diese Zahlen noch ein wenig anders betrachtet, so wird man gerne anerkennen, daß darin viel, sehr viel Arbeit zum Ausdruck kommt. Mancher Metallarbeiter hat — vielleicht nach langer Verdienstlosigkeit — wieder Arbeit gefunden, Arbeit und Brot, für sich und seine Familie. Die drückende Last und die ständigen Sorgen der Arbeitslosigkeit sind von mancher Familie gewichen und haben entschieden auch dazu beigetragen, daß die Ausgaben für Arbeitslosen-Unterstützung mancher Gemeinde herabgesetzt werden konnten. Dies alles kommt in den bloßen Zahlen nicht zum Ausdruck.

Andererseits ist es natürlich ganz klar, daß diese gewaltige Textilmaschinen-Ausfuhr der Förderung der einheimischen Textilindustrie entgegenwirkt. Dabei darf aber wieder nicht vergessen werden, daß wir weder die Zeit noch die Entwicklung aufhalten können. Die Maschinen haben trotz dem Fabrikbrand von Uster vor mehr als einem Jahrhundert bei uns ihren Einzug gehalten und unserm Volk Arbeit und Verdienst gebracht.

In einem zweiten Artikel werden wir noch über die wichtigsten Abnehmerländer der schweizerischen Textilmaschinenindustrie und über die Textilmaschinen-Einfuhr berichten.

## Die deutsche Textilwirtschaft im Jahre 1937

### Rege wirtschaftliche Betätigung.

Der wirtschaftliche Auftrieb, der schon 1936 nach dem Rückschlag folgte, hat sich im abgelaufenen Jahre fortgesetzt. Erzeugung und Beschäftigung der Textilindustrie bewegten sich (unter Schwankungen) über Vorjahresstand. Im April wurde das hohe Ergebnis des „Hamsterjahres“ 1934 wieder

nahezu erreicht. Die Einbuhtungen in der Jahresmitte wurden von einem neuen Aufstieg abgelöst; nur einzelne Zweige mußten gegen Jahresende einen Rückgang der Beschäftigung in Kauf nehmen. Die gesamte Herstellung in 1937 wird ungefähr dem Spitzenstande des „Hochkonjunkturjahres“ 1928 entsprechen. Die innere Marktlage zeigt ein hohes Maß von

Stetigkeit und dauerhafter Nachfrage. Die Umsätze des gesamten Einzelhandels mit Textil- und Bekleidungswaren stiegen schon in den ersten 10 Monaten rund 12% über Vorjahrsstand (fast 50% mehr als 1933), und das Weihnachtsgeschäft hat diesen Auftrieb dann vollendet. Da die Preise im Durchschnitt etwa 3,5% höher waren als Anfang 1937, entfällt der weitaus größte Teil des Mehrverkaufs auf den Mengenumsatz oder bessere Waren. Die Kaufkraft der Bevölkerung ist fortgesetzt erstarkt.

#### Forschung und Technik.

Die Vertrautheit mit den jungen Stoffen ist wiederum gewachsen, und das Vertrauen zu ihnen hat sich durchgesetzt. Die Verantwortung für ihre sach- und fachgemäße Anwendung bleibt jedoch bestehen. Die deutsche Spinnstoffwirtschaft steht noch mitten in der Revolution des Stoffgefüges. Die Forschung ist zu höchster Kraftentfaltung angefangen und wartet unentwegt mit Neuem auf. Das letzte Jahr war reich an solchen Schöpfungen und zugleich an technischen Vereinfachungen, die kostensparend sind. Wir erwähnen ohne Anspruch auf Vollständigkeit: den „Aufbau“ eines Spinnstoffes aus Kohle und Kalk, die Fischeiweißfaser mit ihrem Wollcharakter, die Vervielfachung der Zellwollherstellung nach Eigenschaften, Arten, Zwecken, die verkürzte Verarbeitung von Zellwolle zum Spinnband, die Aufschließung der heimischen Kiefer und Buche (anstatt der fremden Fichte) für die Zellstoff-, Zellwoll- und Kunstseidengewinnung, die Entwicklung eines Verfahrens zur Zellwollherstellung auf Strohgrundlage, die Fortschritte in der Herstellung von Glaswolle, die ständige Vervollkommen der Farb- und Ausrüstungstechnik zur Veredelung der jungen Stoffe. Doch damit ist noch längst nicht die Entwicklung abgeschlossen. Die Ueberlieferung von Jahrzehnten, die sich fast gänzlich auf die alten „klassischen“ Stoffe fremder Herkunft gründete, ist durchbrochen. Und niemand könnte von sich sagen, daß er nicht noch zu lernen hätte. Jedoch der Vorsprung, den die deutsche Spinnstoffwirtschaft in der Beherrschung des neuen Stoffgefüges sich errang, wird ihr noch sehr zustatten kommen. Der Siegeszug der Kunstseide über alle Welt nach anfänglichen Vorurteilen ist dafür das beste Beispiel.

#### Die Preisstürze.

Die Preissenkungen der meisten fremden Stoffe etwa seit Mitte 1937 haben ein Doppelgesicht. Die Kaufkraft der Rohstoffländer wird geschmälert, und der Sturz der Rohstoffpreise hat in einer Anzahl wichtiger Länder zu einer Abschwächung der wirtschaftlichen Tätigkeit geführt. Der Wettbewerb auf den Außenmärkten ist daher wieder recht gewachsen, der Preisdruck hat sich sehr verstärkt, die Ausfuhr hatte neue Widerstände zu überwinden. Dennoch war das Jahresergebnis wesentlich besser als 1936; der Absatz von Geweben und Gewirken hat sich gut entwickelt, während die Enderzeugnisse nicht die gleichen Erfolge buchen konnten. Das neue Jahr wird voraussichtlich noch größere Anstrengungen in Preishaltung und Warengüte fordern beim Austrag des zwischenstaatlichen Wettbewerbs. — Die andere Seite des Preisverfalls ist für die deutsche Spinnstoffwirtschaft weitaus günstiger. Die Stoffbeschaffung von fremden Märkten wird erleichtert; der Aufwand an Devisen ist für die gleiche Rohstoffmenge wesentlich geringer. Schon im abgelaufenen Jahre ließ sich die Einfuhr spürbar steigern. Dar-

über hinaus wurde die Sicherheit des Rohstoffeinsatzes durch den schnell fortschreitenden Ausbau der heimischen Quellen wieder sehr gefördert und die Eigenständigkeit gefestigt. Insgesamt (einschließlich der wiedergewonnenen Fasern aus Altstoffen) kann die Eigenerzeugung von Natur- und Kunstspinnstoffen am Schlusse des Jahres 1937 auf etwa 35 bis 40% der deutschen Versorgung veranschlagt werden.

#### Die wichtigsten Zweige.

Fast alle Zweige der Textilindustrie sind mehr oder minder von der Absatzerhöhung im Binnen- und Außengeschäft befruchtet worden. Die Baumwollindustrie hat zwar den hohen Vorjahrsstand nicht wieder erreicht, aber angesichts der Rohstoffspannungen doch eine recht ansehnliche Erzeugung (fast soviel wie 1928) erzielen können. Die Ausfuhr an Baumwollfertigwaren ist stark gestiegen. Mit dem weiteren Wachstum der Zellwollgewinnung wird ihr künftig größere Beweglichkeit gesichert werden, und die Billigkeit der Baumwolle wird sie wahrscheinlich noch mehr befruchten. — In der Wollindustrie konnten Gewebe und Streichgarne wieder von den heimischen Spinnstoffen zehren; die Vervollkommen der für die Wollwirtschaft besonders geeigneten Zellwollarten, die Steigerung der deutschen Schuren und des Reißwollanfalls begünstigten diese Zweige. Die Erzeugung hat sich erhöht. Das neue Wollabkommen mit Südafrika ist für die Kammgarnindustrie von großem Nutzen. Auch hier wurden schöne Erfolge in der Ausfuhr von Fertigwaren errungen. — Die Leinenindustrie hat ihren Aufschwung von 1936 auch im letzten Jahre fortgesetzt und eine Erzeugung erreicht, die bis zu 40% über dem Stande von 1928 liegt, in der Leinengarnherstellung zeitweilig sogar 50 bis 60%. Die Faserversorgung, die 1937 durch Einfuhren sehr verstärkt wurden, wird nach der letzten Ernte zum ersten Male wieder höchstwahrscheinlich aus eigener Scholle bestritten werden können. — Die Seidenindustrie, die gegen wachsende Schwierigkeiten sich mit Erfolg um die Ausfuhr mühte, verzeichnete nach der Sommerflaute steigende Umsätze in der Stoffweberei; der Vorjahrsstand wurde fast das ganze Jahr hindurch überschritten, der Vorkrisenstand mehrfach bis zu 20%. — Die Kunstseiden- und Zellwollfabriken arbeiten auf Hochtouren, um die Ansprüche der verbrauchenden Gewerbe zu erfüllen. Ihre Erzeugung wird im abgelaufenen Jahre sicherlich nicht unter 150 000 t liegen (davon  $\frac{2}{3}$  Zellwolle) gegen rund 90 000 t in 1936, während 200 000 t im weiteren Ausbau zu erwarten sind. Selbst für die Kunstseidenausfuhr war noch genügend Platz; die Uberschußbilanz, d. h. die volle Unabhängigkeit von fremden Garnen ist hier gesichert. — Die Zweige der letzten Verfeinerung schließlich, die vielfach in die Bekleidungsindustrie hineinreichen, haben fast durchweg ihren Vorjahrsabsatz halten, zum Teil verbessern können, soweit die Rohstoffstreckung das erlaubte.

Im großen ganzen kann die deutsche Spinnstoffwirtschaft wiederum auf ein lebhaftes Geschäftsjahr zurückblicken, lebhaft nicht nur nach der regen Marktverfassung und nach den erfolgreichen Ausfuhrmühen, sondern auch in der Meisterung der großen Ansprüche, die heute an den Textiltechniker und Facharbeiter herantreten. Der Ausblick ins neue Jahr geschieht mit dem Vertrauen, daß es gelingen wird, den steigenden Bedarf der Bevölkerung in jeder Lage zu befriedigen.

Dr. A. Niemeyer.

## HANDELSNACHRICHTEN

### Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im Jahr 1937:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
a) Spezialhandel einschl. Veredelungsverkehr:				
AUSFUHR:				
Jahr 1937	15,501	36,390	2,037	5,893
Jahr 1936	13,923	29,352	1,411	3,762
EINFUHR:				
Jahr 1937	13,429	22,940	444	1,130
Jahr 1936	15,104	22,937	400	1,067
b) Spezialhandel allein:				
AUSFUHR:				
I. Vierteljahr	1,253	3,827	360	1,195
II. Vierteljahr	1,351	4,315	450	1,429

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
III. Vierteljahr	1,588	5,018	399	1,306
IV. Vierteljahr	1,497	4,554	448	1,375
Jahr 1937	5,689	17,714	1,657	5,305
Jahr 1936	4,210	11,264	1,076	3,153
EINFUHR:				
I. Vierteljahr	669	1,852	23	121
II. Vierteljahr	488	1,465	22	118
III. Vierteljahr	633	1,716	15	86
IV. Vierteljahr	519	1,702	18	107
Jahr 1937	2,309	6,735	78	432
Jahr 1936	2,782	6,556	80	408